Portozuschlagslabels und -zuschlagsstempel der VR-China in den Jahren 1987 bis 1999

(Added Charge Labels, ACL)

CLAUS SCHMIDT

Ein Gebiet der China Philatelie führt immer noch ein Mauerblümchendasein. Es handelt sich um die Zuschlagsgebühren, die zur finanziellen Unterstützung des Ausbaus des Postwesens speziell in ländlichen Gebieten erhoben wurden. Dabei gibt es 3 Perioden, die dadurch zustande kamen, dass immer wieder Verbote der chinesischen Zentralregierung erlassen wurden. Die jedoch nach einiger Zeit auch wieder aufgehoben wurden. Manche Ausgaben liegen daher auch in einer Grauzone zwischen nicht erlaubt, geduldet und offiziell erlaubt.

Die erste Periode begann am 1. Januar 1987 offiziell mit der Billigung der Zentralregierung von Ausgaben in der Provinz Guangdong. Diese Periode dauerte bis 30. Juli 1990. In die zweite Periode können Labels und Stempeldatum von 1991 bis 1993 eingestuft werden. Die Zeit nachfolgend 1993 gilt als 3. Periode. Am 28. Februar 1999 wurden diese Zusatzgebühren endgültig abgeschafft. Damit endete auch die 3. und letzte Periode.

Lange Zeit war es in China nicht gern gesehen die Gebührenzettel oder Belege offiziell zu zeigen oder zu handeln. Erst nach und nach wurde die Anerkennung möglich, so dass nun auf Auktion auch Material angeboten werden kann. Nach 2002 gab es auch Ausstellungen, die Exponate zu diesem Thema zeigen durften.

Mit der nun vorliegenden Katalogisierung im Katalog „VR Zusatzgebührenlabels 1987-1999“ auf der Grundlage der Arbeit von LARS PALMER aus Schweden (Besprechung des Kataloges in dieser Ausgabe der FCP) ist auch zum ersten mal eine Basis vorhanden alle bekannten Ausgaben aller Provinzen in einem Werk zu finden. Eines unserer Mitglieder, Peter Mordek, war daran beteiligt fehlerhafte Einträge zu verbessern und Ergänzung in die neueste Version mit einzubringen. Daneben ist noch eine von Leonhard Emmert erarbeitete Nummerierung vorzufinden, durch die nun auch ein einfacherer Kauf und Tausch ermöglicht wird.

Am Ende dieses Artikels wird noch auf Veröffentlichungen in früheren Heften der FCP von Carla Michel und Michael Opitz, die sich sehr eingehend mit diesem Thema beschäftigt haben, aufgeführt. Diese älteren Artikel sind auch auf unserer Homepage unter www.forge-china.de im Bereich Artikel zum Nachlesen zu finden.

Für die Herausgabe dieser Gebührenzettel wurden von der Zentralregierung klare Regeln aufgestellt. Ob die nachfolgend dargestellten Regeln alle gleichzeitig oder nach und nach installiert wurden ist nicht eindeutig geklärt. Wie in diesem Artikel auch beschrieben, kam es während der zeitlich doch sehr lang gestreckten Anwendung manchmal zu nicht autorisierten Ausgaben. Die Grundregeln waren folgende:

- Alle Gebühren werden örtlich eingeführt und erhoben, dies kann durch die Provinz oder die lokalen Postämter geschehen.
- Die Gebührenzuschläge können nur für Postleistungen erhoben werden, die über den niedersten Standardleistungen bzw. Kosten liegen. Das betraf also Einschreibe- und Eilbriefe, Pakete und ähnliche Leistungen.
- Die Gebühren durften nicht für den internationalen Postverkehr benutzt werden.
- Die Gebühren mussten auf dem Versandobjekt notiert werden und dem Absender musste eine Quittung für die zusätzlichen Kosten ausgehändigt werden.
- Im September 1993 ordnete das Postministerium an, dass keine Zettel oder Quittungen auf den Postsendungen angebracht werden dürfen. Die Gebühr sollte nicht mehr augenscheinlich zu erkennen sein.
- Die Labels durften nicht so gestaltetet werden, dass eine Verwechslung mit offiziellen Briefmarken entstehen konnte.
- Die offizielle Bezeichnung für die Zusatzgebühren ist 附加费 (fujiafei) was gleichbedeutend ist mit Post Zusatzgebühr [1]

Verschiedene Formen der Zusatzgebühren

Es gibt verschiedene Formen der Zusatzgebühren. Dabei ist zuerst einmal zu unterscheiden in Erhebung und Kenntlichmachung der Gebühr durch sogenannte Labels oder durch Stempel. Bei den Labels gibt es wiederum die Unterteilung in einfache Zettel, in Zettel mit verschiedenen Abschnitten und in Briefmarken ähnliche Formen. Insgesamt wurden über 28 Provinzen, Städten und autonomen Regionen verteilt mehr als 1500 verschiedene Exemplare entworfen, gedruckt und verwendet. Teilweise sind die Drucke sehr einfach und auf billigstem Papier.

Die Provinz mit den meisten Ausgaben ist die Provinz Hubei. Aktuell sind 387 Labels in 139 Sätzen bekannt. Die Ausgaben von Hubei wurden auch sehr früh und sehr intensiv erforscht und dokumentiert. Pionier hierbei war Charles C. Ouyang (siehe hierzu auch Artikel in FCP 121 und 133). In Peking und in Gansu wurden dagegen keine derartigen Gebühren erhoben.

Bei den Stempeln gibt es ebenfalls verschiedenste Formen in Größe, Farbe und der Beschriftung in nur chinesischen Zeichen oder mit arabischen Zahlen und chinesischen Zeichen. Eine Katalogisierung hierzu gibt es bisher nicht. Es ist jedoch für den Sammler einfacher damit umzugehen, da diese Stempel nur auf Briefen und Belegen zu finden sind. Der Poststempel vermittelt direkt die Information woher diese Zusatzgebühr stammt.

Einfache einteilige Gebührenzettel

Diese Form wurde überwiegen in Hubei genutzt. Abb. 1 zeigt einen Gebührenzettel der Stadt Zhushan in der Hubei Provinz. Ausgegeben 1993 und gehört damit in die 2. Periode. Der Wert beträgt 2 Jiao was 20 Fen entspricht. Die Zuschlagsgebühren wurden bei Einschreibe- und Expressbriefen erhoben.



Abb. 1: Gebührenzettel aus Zhushan in der Provinz Hubei, ACL 43.109.2

Mehrteilige Gebührenzettel

In diesem Segment gibt es Gebührenzettel mit 2 oder 3 Teilen. Diese sind sowohl in waagrechter oder senkrechter Anordnung vorgekommen.



Am Beispiel von Huanggang aus der Provinz Hubei sind die 3 Abschnitte zu erkennen. Nur der untere Abschnitt wurde dabei auf den Beleg geklebt. Diese Gebührenzettel sollten aufgrund der Vorgaben auf dem Brief abgestempelt werden, doch oft wurde dies aus Zeitmangel oder Unkenntnis von den Postmitarbeitern unterlassen. Der mittlere Teil galt als Quittung für den Kunden und musste ebenfalls abgestempelt werden. Durch den runden Kreis wurde dies auch als deutlich sichtbarer Hinweis gestaltete. Der obere Teil mit der Nummer verblieb im Postamt.

Abb. 2: Dreigeteilter Gebührenzettel Huanggang, Hubei 1. Periode, ACL 49.222.22

Wie eine ordentliche Frankatur aussieht ist am Beispiel des Briefes Abb. 3 zu erkennen. Für die Leistung Einschreibebrief wurde das abgebildete Label ein-



Abb. 3: Brief von Baoding, Hubei Province 43.131.2, für Express und Eilbriefe rechts das komplette Label (oben Quittungsabschnitt)

geführt. Der obere Teil ist als Quittung für den Einlieferer verwendet, der unter Teil als Element auf dem Brief.



Bei Zetteln die in mehrere Teile unterteilt waren, wurde ein Abreißblock hergestellt. Abb. 4 zeigt einen vollständigen Block aus der Provinz Zhejiang. In dieser Provinz wurde nur in sehr wenige Städten Zuschläge erhoben, da es sich hier um eine reiche Provinz handelt. Dieser Zettel ist der Stadt Yu Qing zugeordnet. Die ACL Nummer ist 31.008.1. Ein Block besteht aus 200 Zetteln.

Diese Zuschlagsgebühren-Zettel wurden überwiegen auf einfachstem Papier und in einem einfachen Druckverfahren hergestellt. Dies war auch der Vorgabe geschuldet, dass keine Verwechslung mit normalen postgültigen Briefmarken entstehen durfte. Durch die Wahl von örtlichen Druckereien war es oft

Abb. 4: Abreißblock aus Zhejiang

auch gar nicht möglich bessere Produkte und Qualitäten auf die Schnelle herzustellen. Ein kompletter Bogen des in Shi Yan, Hubei Provinz verwendeten Zettels (Abb. 3), zeigt die primitive Art des Druckes und das sehr einfache Papier welches verwendet wurde.

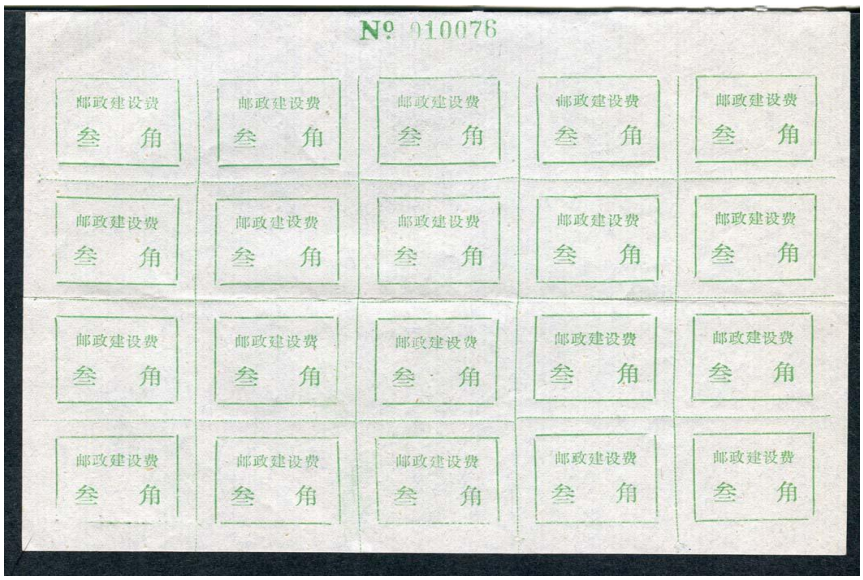


Abb. 5: Kompletter Bogen eines Zuschlagsgebühren-Zettels, 30 Fen, aus Shi Yan, Hubei Provinz. ACL Nr. 43.100.1

Briefmarken ähnliche Zuschlagsmarken

Diese Art war von Anfang an nicht legal. Wie in der Einleitung beschrieben, gab es klare Regelungen und Vorgaben, wie die Zusatzgebühren gehandhabt werden sollten. Briefmarken ähnliche Gebührenzettel wurden deshalb auch oft umgehend verboten. Die Ausgaben mussten auf Anordnung der übergeordneten Postbehörden zurückgezogen werden. Ein sehr schönes Beispiel hierfür ist die Ausgabe aus Yuan An. Insgesamt wurden 4 Marken gedruckt. Die Abb. 6 zeigt 3 Stücke. Diese Serie wurde am 01.04.1993 ausgegeben. Ein Brief mit Ersttagsstempel ist in der Abb. 7 abgebildet. Die erzeugten Bögen hatten 5x10 Marken. Die Weiterverwendung wurde nach [1] verboten und die Marken am 14.04.1993 zurückgezogen. Der zuständige Leiter der Postbehörde in Yuan An wurde entlassen und für das nicht von der Zentralregierung autorisierte Drucken der briefmarkenähnlichen Marken verurteilt.



Abb. 6: 3 Labels aus der Stadt Yuan An, Katalog Nr. 43.129.1-3



Abb. 7: Brief aus Yuan An mit Ersttagsstempel vom 1.4.1993

Diese Art der Zuschlagsmarken wurde in großen Bögen gedruckt. Die Qualität von Papier, Zähnung und Druck reichte für manche Ausgaben an die der normalen Briefmarken heran. Ein Beispiel hierfür ist der 10-er Block der Ausgabe Heilongjang, ACL 15.002.3, Abb. 8. Die drei ausgegebenen Zuschlagsmarken von Heilongjiang waren sehr gefragt und schon nach kurzer Zeit ausverkauft. Die Ausgabe erfolgte im Jahr 1990. Es ist nicht bekannt, dass es zu einem Verbot dieser Marken gekommen ist. Der Beleg (Abb. 8), ein Bankbrief mit dem Datum 1.7.1990 zeigt auch das die Zuschlagsmarken über einen langen Zeitraum benutzt wurden. Der Ersttag war der 1.5.1990.



Abb. 8: Briefmarkenähnliche Zwangszuschlagsmarken von Heilongjiang
ACL Nummer 15.002.3. Höchster Wert aus einem Satz mit 3 Werten.



Abb. 9: Bankbrief von Heilongjiang mit 15.002.2 (2x 10 Fen) vom 1.7.1990

Gebührenstempel

Diese Thema soll nur kurz angeschnitten werden, weil es einfach zu dieser Periode der Philatelie in China gehört. Etwas tiefer geht der Artikel von Martin Opitz [2], der auf unserer Webseite nachgelesen werden kann.

Es gibt sehr viele verschiedenartige Stempel. Nur mit chinesischen Angaben, auch die Gebühr, oder mit arabischen Zahlen. Weiterhin einzeilige Stempel und zweizeilige Stempel. Auch die Größe variiert und die Farbe, die seltener in schwarz, meistens in rot aber auch in violett sein können. Die Abb. 10 zeigt vier derartige Stempel. Die Texte von links oben nach rechts unten bedeuten:

Post Aufbaugebühr 0,15 Yuan (邮政 You Zheng 建设费 Jian She Fei 0.15 元 Yuan),
Post Zusatzgebühr 0,20 Yuan (附加费 Fu Jia Fei 0.20 元 Yuan),
Anhui Provinz Post Zusatzgebühr mit Beleg 0,10 Yuan, in schwarz und rot (安徽省Anhui Sheng 给据 Gei Ju 邮件 You Jian 附加费 Fu Jia Fei 一角 Yi Jiao).



Abb. 10: Vier verschieden Stempelformen für die Zusatzgebühren

Auf Briefbelegen finden sich auf Bedarfspost viele Stempel als Bankbriefe. So z.B. der in Abb. 11 dargestellte Brief abgesandt von 410315, Wen Jia Shi in der Hunan Provinz. Die Gebühr betrug 15 Fen. Der Stempel ist in Kastenform und in roter Farbe. Der Betrag ist in arabischen Ziffern angegeben. Dieser Beleg ist aus der 1. Periode wie der Tagesstempel 26.08 zeigt. Der Text bedeutet Post Aufbaugebühr 0,15 Yuan (邮政建设费 You Zheng Jian She Fei 0.15 元 Yuan).

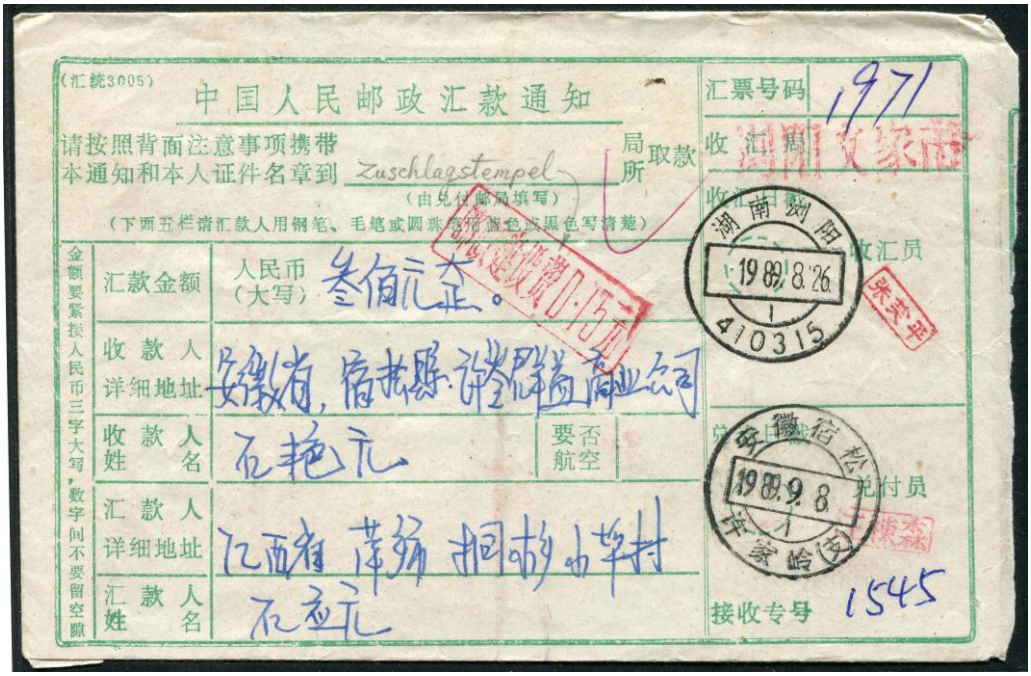


Abb. 11: Bankbrief aus 4100315 Wen Jia Shi mit 15 Fen Gebührenstempel in rot

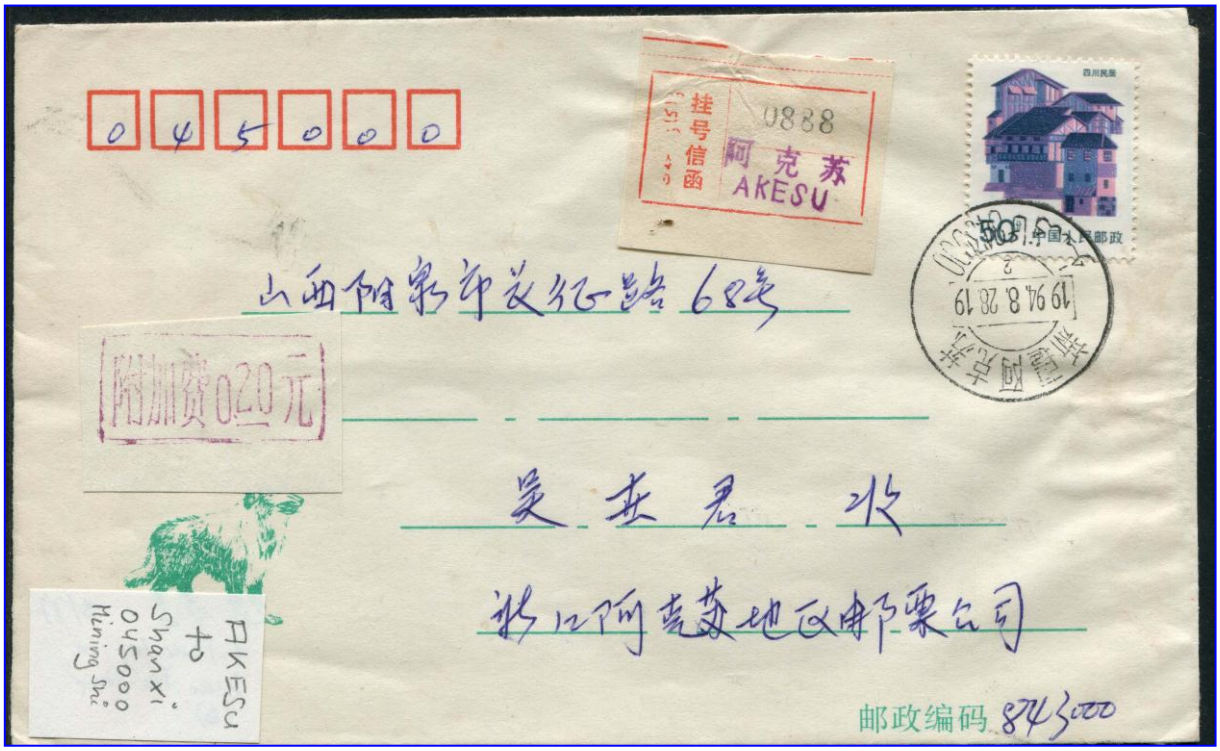


Abb. 12: Philatelistischer Brief (?) von Akesu nach Shaanxi, Mining Shi

Eine etwas außergewöhnliche Art ist beim Brief (Abb.12) von AKESU nach Mining Shi vorhanden. Der Gebührenstempel wurde zuerst auf einen Papierbogen gestempelt und dann auf den Brief geklebt. Der Brief scheint jedoch philatelistischer Art zu sein, also nicht direkt ein normaler Bedarfsbrief. Andererseits sind Belege aus der Provinz Xinjiang sehr selten. Das Stempeldatum klassifiziert diesen Beleg in die 3. Periode. Zu dieser Zeit waren Labels nicht mehr weit in Gebrauch. Der Text dieses mal bedeutet Post Zusatzgebühr 0,20 Yuan (附加费 Fu Jia Fei 0.20 元 Yuan).

Einiges zum Thema Preise

Alle bisher existierenden Kataloge haben keine Preisangaben. Eine Quelle für realistische Preise ist von der niederländischen Briefmarkengruppe für chinesische Briefmarken. Unter www.dandotra.com gibt es die Rubrik Charge Labels und dort werden Angebote eingestellt und die Verkaufspreise aufgeführt. Vieles gibt es unter 2 Euro pro Label also kein so großer finanzieller Aufwand um mit einem Teilgebiet zu beginnen. Alles andere ist im Augenblick dem freien Handel überlassen. Es gibt auf Ebay oder Delcampe manchmal Angebote. Diese oft aber zu Festpreisen, die teilweise gewöhnungsbedürftig sind. Es gibt sicherlich Labels und vor allem Belege die sehr selten sind und für die auch hohe Preise akzeptiert werden können. Die briefmarkenähnlichen Labels gibt es teilweise schon für 5-7 Euro pro Satz, manche auch billiger.



Abb. 13: Brief aus der Jiangsu Provinz

Der Brief und das Label von Jiangsu Abb. 13 ist Massenware und unter 2 Euro zu bekommen. Aber gerade bei dieser Ausgabe sind so viele kleine Abweichungen bei den Zeichen, Abständen der Zeilen etc. vorhanden, so dass eine Besonderheit sicherlich auch höhere Preise verdient.

Der in Abb. 14 gezeigte Bankbrief aus Harbin mit ACL Nr. 15.001.2 sollte nicht teurer als 2-3 Euro sein.



Abb. 14: Bankbrief aus Harbin, Heilongjiang, ACL Nr. 15.001.2

Schlussbemerkung

Das Sammelgebiet der Zuschlagsgebühren ist sicherlich nicht unattraktiv, steckt aber noch in den Kinderschuhen. Bisher im internationalen Raum wenig vorhandene Kataloge waren ein großer Hemmschuh um das Gebiet einem breiteren Sammlerpublikum nahe zu bringen. Diese Informationslücke kann nun mit dem Katalog von LARS Palmer geschlossen werden. Eine dazugehörige Excel-Tabelle, die von unserem FCP Mitglied Leonhard Emmert erarbeitet wurde ermöglicht es durch die integrierte Suchfunktion die Labels zu identifizieren und die entsprechende Katalogbezeichnung zu ermitteln. Eine genauere Besprechung von Katalog und Tabelle ist in diesem Heft 153 veröffentlicht.

Andere Schwierigkeiten entstehen dadurch, dass keine geregelte Struktur für Angebot und Nachfrage existiert. Die Preissituation ist unübersichtlich und für Anfänger ist es kaum möglich zwischen Massenware und zu Recht teureren Stücken zu unterscheiden. Hier bringt auch der Katalog von Lars Palmer keine Lösung, da keine Hinweise auf Seltenheit der Gebührenzettel oder Preisvorstellungen existieren.

Was die Attraktivität der Labels betrifft ist dies natürlich auch nicht oft eine Augenweide. Besser wird das schon, wenn ein frankierter und gelaufener Brief vorliegt. Also ist eine Kombination von Label und Brief sicherlich erstrebenswert.

Literatur:

ADDED CHARGE LABELS (ACL) OF CHINA, by Lars Palmer, Version 2.0, Distributed on CD by The China Stamp Society, Inc. (Zusammenstellung von rund 1500 Zuschlagsgebührenzetteln), 2010, [1]

http://www.dandotra.com/additional-charge-labels.php

Opitz, Martin (1994) Der lokale Portozuschlag in der Volksrepublik China. - Die China Philatelie, FCP Heft 99, Seite 42-58, 14 Abbildungen, Krefeld [2]

Michel, Carla (1994): Briefmarkenähnliche Zuschlagsmarken in der VR China. - Die China Philatelie, Heft 99, Seite 59-76, 28 Abbildungen, Krefeld

Michel, Carla (1996): Zuschlagsmarken von Heta, Kreis Susong, Provinz Anhui. - Die China-Philatelie, Heft 105, Seite 29-30, 3 Abbildungen, Krefeld

Ouyang, C. Charles und Zhu Hancheng (2000) Illustrated Catalogue of the local postal surcharge labels and receipts of Hubei Province, PRC. - 46 Seiten, Qintai Philatelic Society and The Thematist Club, Wuhan

Ouyang, C. Charles (2002): Was ist Portozuschlags-Philatelie. - Die China-Philatelie, Heft 133, Seite 40-43, Ettlingen